

# Inhalt



| Vorwort

## 1 | Markt Arnstorf 4

## 2 | Die Kindertagesstätte 5

- 2.1 | Kindergarten Mariakirchen 6
- 2.2 | Stärken der KITA 7
- 2.3 | Leitgedanken 8
- 2.4 | Grundlagen der KITA-Arbeit 10

## 3 | Kinderkrippe „Grashüpfer“ 12

- 3.1 | Angebot der Kinderkrippe 13
- 3.2 | Tagesstruktur und Bausteine 14
- 3.3 | Räumlichkeiten 15
- 3.4 | Medienerziehung 16
- 3.5 | Pause und Tischkultur 17
- 3.6 | Garten, Natur und Umwelt 18
- 3.7 | Sanitär- und Hygienebereich 19
- 3.8 | Schlafumgebung 20
- 3.9 | Eingewöhnung 21
- 3.10 | Erziehungs- und Bildungspartnerschaft 22
- 3.11 | Krankheit ■ Ferien und Schließtage 23

## 4 | Kindergarten 24

- 4.1 | Angebot KIGA 25
- 4.2 | Arbeitsweise 26
- 4.3 | Elternmitarbeit 27
- 4.4 | Tagesablauf 29
- 4.5 | Funktionsräume KIGA Arnstorf 30
- 4.6 | Zum Jahreslauf 35
- 4.7 | Dokumentation 36
- 4.8 | Essen 37
- 4.9 | Kooperationen 38
- 4.10 | Sonstiges 39

| Impressum



## I Vorwort

**Liebe Eltern,  
liebe Mitarbeiterinnen des Arnstorfer Kindergartens,**

Der englische Premier Winston Churchill hat einmal gesagt: „Eine Gemeinde kann ihr Geld nicht besser anlegen, als dass sie es in Kinder steckt.“

Ich bin überzeugt, der Markt Arnstorf denkt und handelt entsprechend und investiert in die Zukunft der Kinder. Im letzten Jahr eröffneten wir neue Räumlichkeiten für die Kinderkrippe. Das bestehende Kindergartengebäude wurde optisch und funktionell aufgewertet. Insgesamt investierten wir knapp 2 Millionen Euro.

Der Markt als Träger ist sich bewusst, dass ein mit Personal, Gebäude und Sachmittel gut ausgestatteter Kindergarten mit Kinderkrippe zu einem modernen, familienfreundlichen Standort wie Arnstorf gehören. Wir sind uns im Klaren und darauf bedacht, dass in unserem Kindergarten durch gut ausgebildetes, engagiertes und motiviertes Personal wichtige, verantwortungsvolle und mitunter schwierige Arbeit im Dienst an unseren kleinen Persönlichkeiten zu leisten ist. Unsere ansprechenden und zeitgemäße ausgestatteten, kindgerechten Räumlichkeiten in Arnstorf und Mariakirchen verfügen alle über einen Zugang ins Freie mit zahlreichen Erlebnisräumen. Unsere Kindertagesstätte „Pustablume“ verfügt über ein eigenes Budget, um notwendige Spielgeräte, Lehr- und Lernmaterial zu beschaffen. Ergänzt wird dies durch Finanzmittel des Elternbeirates, die in Abstimmung von Kindertagesstätte und Elternbeirat verwendet werden. Ich bin sicher, dass personell wie materiell in Arnstorf beste Voraussetzungen für die selbstbewusste Entwicklung unsere Kinder gegeben sind. Die Eltern wollen wir bestmöglich unterstützen, Familie und Beruf vereinbaren zu können.

Wir sehen aber auch, dass unsere Arbeit nur dann Erfolg verspricht, wenn sich Elternhaus und Kindergarten in vertrauensvoller Kooperation und in engem Kontakt gegenseitig unterstützen.

Danken darf ich all denjenigen, die den Weg der Kinder prägen und mitgestalten.

Ich wünsche der Kindertagesstätte „Pustablume“ mit den uns anvertrauten Kindern, deren Eltern und allen Mitarbeiterinnen eine gute Zukunft.

*Arnstorf, im Januar 2015*

  
Alfons Sittlinger, 1. Bürgermeister

## 1 | Markt Arnstorf



Der Markt Arnstorf liegt im Zentrum Niederbayerns und hat ca. 7000 Einwohner. Eingebettet in die Wiesenlandschaft des Flüsschens Kollbach wird Arnstorf begrenzt von der umliegenden typischen, niederbayerischen Hügellandschaft. Durch die gute Verkehrsanbindung an das Bundesstraßen- und Autobahnnetz (B20 und A92) ist Arnstorf gut erreichbar. Fachgeschäfte und Discounter bieten eine große Auswahl an Waren und Dienstleistungen an. Wirtschaftlich steht Arnstorf auf einem guten Fundament. Industrie, mittelständische Unternehmen und Dienstleistungsbetriebe haben sich angesiedelt und Arnstorf zum zweitgrößten Industriestandort im Landkreis Rottal-Inn gemacht. Im Bildungssektor, beginnend mit Krippen, Kindergärten, einer Grund-, Mittel- und Realschule ist Arnstorf gut ausgestattet und zeigt sich sehr familienfreundlich. Aktive Freizeitgestaltung ob sportlich, kulturell oder in der Erwachsenenbildung wird in vielen Vereinen angeboten. Gaststätten und Cafés laden zum Verweilen ein. Arnstorf ist gut angeschlossen an ein bestens ausgebautes Radwegenetz.

*Für weitere Informationen besuchen Sie die Internetseite des Marktes Arnstorf [www.arnstorf.de](http://www.arnstorf.de)*

## 2 | Die Kindertagesstätte

Im September wurde am bestehenden Kindergarten eine Kinderkrippe für 36 Kinder angebaut. Ein freundlicher Eingangsbereich verbindet die beiden Häuser. In drei Krippenräumen werden Kleinkinder im Alter von ein bis drei Jahren betreut.

Die im Neubau untergebrachten Mittagsräume werden von den Kindern zur Pause und zum Mittagessen gerne aufgesucht. Ein großzügiges Gartengelände lädt die Kinder zum Spielen und Toben ein. Der Verkehrsgarten ist gut mit verschiedensten Tretfahrzeugen ausgestattet. Die Verkehrsregeln werden hier spielerisch eingeübt.

Der Garten für die Kleinkinder ist abgegrenzt. Sie können aber zu den größeren Kindern Kontakt aufnehmen. Für Eltern und Personal wurde vor dem Kindergarten ein großzügiger Parkplatz angelegt. In der näheren Umgebung findet man die Bücherei, einen Bolzplatz, den Fußballplatz und das Freibad.



## 2.1 | Kindergarten Mariakirchen

Seit September 2001 führen wir eine Außenstelle in Mariakirchen, die täglich von 7.15 – 12.30 Uhr geöffnet ist. Die Gruppe ist im Gemeindehaus, dem ehemaligen Schulhaus, mitten am Dorfplatz untergebracht. Seitdem ist die Gruppe aus dem Ortsleben von Mariakirchen nicht mehr wegzudenken. Die Gruppe wird vor allem von Kindern aus Mariakirchen und der näheren Umgebung besucht.

Den Kindern stehen ein gut ausgestatteter Gruppenraum, ein Kreativraum mit Werkbank, eine Teeküche, ein Musikraum, ein Turnraum sowie ein Garten zur Verfügung. Die Gruppe in Mariakirchen ist Teil unserer Einrichtung. Zusammen mit der Krippe und dem Kindergarten Arnstorf sind wir die Kita Pustebblume unter der Trägerschaft des Marktes Arnstorf.

Wir legen Wert auf eine enge Zusammenarbeit, gemeinsame Festgestaltungen, Aktionen und Projekte und treffen uns regelmäßig zu Teamsitzungen, Gesprächsrunden und gemeinsamen Teamfortbildungen.



## 2.2 | Stärken der KITA

- Zentrale, ruhige Lage
- Gute Anfahr- und Parkmöglichkeiten in der Nähe des Marktplatzes
- Moderne, freundliche Einrichtung
- Räumlich wie materiell gute Ausstattung
- Zuschuss der Gemeinde beim Mittagessen
- Durchgehende Betreuung von derzeit 7.15 – 16.30 Uhr
- Verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Träger, Eltern und Personal
- Guter Personalschlüssel
- Engagierte und am Kind orientierte Pädagoginnen
- Teiloffene Arbeit mit Stammgruppen
- Großes Freigelände zum Toben
- Verkehrsgarten mit gut ausgestattetem Fuhrpark für die Kinder
- Praktikumsplätze für verschiedene Schularten



### ... des Trägers

Wir sind eine kommunale Einrichtung. Träger ist der Markt Arnstorf, vertreten durch Bürgermeister Alfons Sittinger. Der Markt trägt die Verantwortung für die Finanzierung, die personelle Besetzung, die räumliche und materielle Ausstattung. Als Ansprechpartner für das pädagogische Personal und die Eltern liegt ihm das Wohl der Kinder sehr am Herzen.

### ... zu den Eltern

Geborgen in den Armen der Mutter und des Vaters betrachtet das Kind erstmals seine kleine Welt. Aus dieser Sicherheit heraus beginnt das Kind die Umwelt zu entdecken. Die Familie ist der erste und prägendste Erziehungs- und Bildungsort. Die Eltern sind die vorrangigen Bezugspersonen mit hoher Vorbildwirkung. Wir streben eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an.

### ... zum pädagogischen Personal

Unser Team ist bunt gemischt und besteht aus berufserfahrenen Kräften und jungen Berufseinsteigern. Das qualifizierte Team besteht aus staatlich anerkannten Erzieherinnen, einer Heilerziehungspflegerin im Erziehungsdienst, Erzieherinnen mit der Qualifikation zur Krippenpädagogin, Kinderpflegerinnen und Praktikantinnen der Fachakademien im ersten, zweiten und/oder letzten Jahr der Ausbildung zur Erzieherin. Regelmäßig nehmen wir an Weiterbildungsmaßnahmen teil und befassen uns mit neuen pädagogischen Ansätzen. Teamarbeit, gemeinsame Planung, abgestimmte Organisation und ein vertrauensvoller Umgang miteinander prägen unsere Arbeitsweise. Gemeinsam schaffen wir Lernumgebungen, in denen die Kinder eigenständig und in Kooperation mit anderen Kindern aktiv werden können. Wir geben entwicklungsgemäße Hilfestellungen und Anregungen. In Zusammenarbeit mit den Eltern tragen wir die Verantwortung für einen positiven Bildungsverlauf des Kindes.

### ... zum Kind

Jedes Kind trägt seine kleine Welt, seinen Erfahrungsschatz in sich. Wir betrachten es mit liebevoller Wertschätzung. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, damit es sich gemäß seinem eigenen Lebensrhythmus entfalten kann. Kinder konstruieren ihr Weltverständnis im Rollenspiel und im Austausch mit anderen. Wir greifen Ideen und Anregungen der Kinder auf. Kinder erfahren ihre Stärken und Begabungen und bereichern so das Können und Wissen der anderen. Mit ihren Schwächen werden sie in der Gruppe aufgefangen und erleben soziale Bindung und Sicherheit. Wir respektieren und achten die Kinder in ihrer Persönlichkeit und ihren Interessen und schaffen Möglichkeiten zur Partizipation.

### ... zur Inklusion

Unter Inklusion verstehen wir die gemeinsame Bildung und Erziehung von Kindern mit (drohender) Behinderung und Kindern ohne Behinderung. Die Kinder haben in der Regel einen erhöhten Betreuungs- und Förderbedarf. Dabei kann es sich um gesundheitliche, geistige, körperliche oder psychische längerfristige Beeinträchtigung handeln.

### Aufnahmekriterien

Der gesetzliche Rahmen für Integration ist im SGB IX, im Bayerischen Behindertengleichstellungsgesetz sowie im Artikel 11 des Bayerischen KiBiG verankert. Kinder mit (drohender) Behinderung sollen nach Möglichkeit gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung begleitet werden, um ihnen eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Über die Möglichkeiten und Grenzen an unserer Einrichtung wird im Einzelfall entschieden. Die Planung für die Aufnahme muss bereits ein halbes Jahr vor der Aufnahme in die Einrichtung stattfinden, um die nötige Gruppenstärke und die personelle Besetzung zu organisieren und zu beantragen.

An den Kosten beteiligt sich der Bezirk Niederbayern. Den Antrag dafür stellen die Sorgeberechtigten gemeinsam mit der Kindertagesstätte und dem Träger. Ärztliche Atteste müssen vorgelegt werden. Zusätzliche Fördermaßnahmen müssen sicher gestellt sein.

### ... zur interkulturellen Erziehung

Wir praktizieren ein verständnisvolles Miteinander und sehen unsere ausländischen Mitbürger als Bereicherung unserer Einrichtung. Wesentliche Aspekte von interkultureller Erziehung sind für uns sprachliche Aufgeschlossenheit, Akzeptanz, Wertschätzung und kulturelle Neugier. Die Kinder erleben ein selbstverständliches Miteinander verschiedener Kulturen. Das Erlernen von Sprachkompetenz ist von zentraler Bedeutung für den weiteren Bildungsweg des Kindes. Im Einverständnis der Eltern bieten wir im vorletzten und letzten Vorschuljahr den betreffenden Kindern, in Zusammenarbeit mit der Grundschule, die Teilnahme am Vorkurs Deutsch an (*siehe Kooperation Grundschule und Kindergarten*).



Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit sind seit 2005 der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan und seit 2012 die Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (BayBL). Bildung und Lernen sind in einer Wissensgesellschaft ein offener, lebenslanger Prozess. Die ersten sechs Lebensjahre sind die lernintensivsten Jahre. Bildung soll dazu beitragen, dem Kind zu helfen, sich selbst zu organisieren, ein Bild über seine Stärken und Schwächen zu gewinnen und dadurch ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln. Gleichzeitig sind viele Gelegenheiten zu schaffen, in denen das Kind lernt, in sozialer Verantwortung zu handeln. Die gemeinsame Aufgabenstellung und der kommunikative Austausch bieten Kindern ein ideales Lernumfeld. Die Kinder lernen von anderen Kindern und erwerben dabei viele Basiskompetenzen. Dabei ist das Spiel die ureigene Ausdrucksform des Kindes.

### **Kurzbeschreibung der Bildungs- und Erziehungsbereiche nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKibig)**

#### **Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder**

Kinder sind darauf angewiesen, vertrauensbildende Grunderfahrungen zu machen, die sie ein Leben lang tragen.

- Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und legen Wert auf einen verständnisvollen, höflichen Umgang miteinander. Die Kinder machen religiöse Erfahrungen z.B. St. Martin. Dabei erlebt es Gemeinschaft bei Festen und Projekten.

#### **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

Die emotionale und soziale Kompetenzentwicklung wird vom kulturellen und familiären Umfeld stark beeinflusst.

- Wir geben den Kindern die Möglichkeit im Kontakt mit Gleichaltrigen soziale Erfahrungen zu sammeln. Es lernt seine eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu verstehen und sich in andere hinein zu versetzen.

#### **Sprach- und medienkompetente Kinder**

Sprachliche Bildung beginnt bereits in den ersten Wochen und ist ein kontinuierlicher Prozess.

- Wir unterstützen die Eltern bei ihrer Aufgabe und begleiten diesen Prozess, indem wir eine vertrauensvolle und wertschätzende Atmosphäre schaffen, geduldige und aufmerksame Zuhörer und Gesprächsteilnehmer sind, vielfältige Anregungen bieten, Hilfestellung geben, wenn zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind.

#### **Informations- und Kommunikationstechnik, Medien**

Die Kinder wachsen in einer Gesellschaft mit den unterschiedlichsten Medien auf (*Radio, CD-Player, Digitalkamera, PC usw.*). Medienkompetenz ist heute unabdingbar. Im Umgang mit Medien werden die Kinder in erster Linie in der Familie geprägt.

- Die Kinder erfahren bei uns einen sachgerechten und verantwortlichen Umgang mit Medien.

### **Fragende und forschende Kinder**

Die Welt in der die Kinder aufwachsen ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken. Kinder zeigen hohes Interesse an Alltagsphänomenen der belebten und unbelebten Natur und an Technik. Sie sind bestrebt, nachzuforschen warum und wie etwas funktioniert und bilden sich so ein Bild von der Welt.

- Kinder erhalten Gelegenheit erste mathematische Erfahrungen zu machen.
- Mit Materialien aus dem Fundus „Die kleinen Forscher“ können Kinder in Experimenten erste naturwissenschaftliche Erfahrungen sammeln und lernen verantwortungsvolles Handeln mit natürlichen Ressourcen.

### **Künstlerisch aktive Kinder**

Durch Neugier, Lust und Freude am eigenen schöpferischen Tun entdecken die Kinder unterschiedliche Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten. Die Kinder erkunden ihre Umwelt mit allen Sinnen und machen vielfältige ästhetische Erfahrungen. Der musikalische Ausdruck in Tanz, Gesang, im Einsatz von Instrumenten ist Ausdruck der Fantasie und Kreativität. Es trägt zum Wohlbefinden, zur Entspannung und zur Lebensfreude bei.

- Wir bieten den Kindern dazu vielfältige Anregungen z. B. verschiedene Mal- und Bastelmaterialien, Rollenspiele und Tanz, Orffinstrumente u.v.m..

### **Starke Kinder**

Bewegung zählt zu den grundlegenden Bedürfnissen und Ausdrucksweisen von Kindern. Über die Bewegung „begreifen“ sie die Umwelt, erwerben sie Wissen und Fähigkeiten und stärken ihre motorische Entwicklung.

- Die Kinder können in den freien und angeleiteten Turnstunden, im Garten, an Klettergerüsten, an Turnstangen, beim Schaukeln u.v.m. ihre Geschicklichkeit erproben.

### **Gesundheit**

Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Um diese Entwicklung positiv zu unterstützen, achten wir auf die Entwicklung eines positiven Körpergefühls.

- Wir leiten die Kinder zu gesunder Ernährung an und verzichten daher auf Süßigkeiten vor allem bei der Pause. (Ausnahmen z. B. Feste bestätigen die Regel)
- Auf Sauberkeitserziehung und Hygiene werden die Kinder laufend hingewiesen.
- Wir achten auf witterungsabhängige Kleidung und üben richtiges Verhalten in kritischen Situationen z. B. Verkehrserziehung, Brandschutzübungen, ein.
- Wir bieten viele Möglichkeiten zur Förderung der Motorik.
- Das Personal macht regelmäßig Erste-Hilfekurse und Auffrischkurse.

*In allen Bereichen ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern der grundlegende Bestandteil unserer Arbeit.*

#### Leitbild

Seit September 2007 gibt es die Kleinkindgruppe „Sonnenkäfer“. Diese war fest in den Kindergartenbereich integriert. Aufgrund gesetzlichen Anspruchs und der Bedarfsanalyse Rottal-Inn wurde in Trägerschaft der Gemeinde Arnstorf, an den bestehenden Kindergarten, eine Krippe mit drei Gruppenräumen angebaut. Seit September 2013 kann unsere Einrichtung 36 Krippenplätze anbieten.

Der moderne Krippenanbau für Kinder unter drei Jahren soll ein Ort zum Wohlfühlen, Spielen und Lernen sein. Die Kinderkrippe „Grashüpfer“ ist unter der Bezeichnung „Kita Pusteblyume“ integriert.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das einzelne Kind mit seinen individuellen Entwicklungsschritten und dem ihm angeborenem Streben, seine Welt zu entdecken. Wir wollen dem Kind in der Krippe eine gut strukturierte soziale Umgebung bieten und die Kinder in den Alltag miteinbinden. Wir wollen emotionale Nähe, Bodenständigkeit, Verlässlichkeit sowie Freude am gemeinsamen Tun erleben lassen. In einer entspannten Atmosphäre soll sich das Kind weiterentwickeln und lernen können. Das Kind soll gerne in die Krippe gehen und das „zweite Zuhause“ als etwas Positives erleben. In unserer Krippe erleben die Kleinen ganz bewusst den Alltag.

*Die Pädagogin Maria Montessori sagt: „Ein bewusst gelebter Alltag ist Bildung genug!“  
An diesem Leitgedanken will sich unsere Kinderkrippe orientieren.*



### 3.1 | Angebot der Kinderkrippe

- Öffnungszeit ab September 2015: Montag bis Freitag von 7.15 Uhr bis 16.30 Uhr
- Aufnahme der Kinder ab 11 Monaten
- Wochenbuchungen von 8.00-12.00 Uhr; bei weniger als fünf Tagen entscheiden wir individuell in einem Anmeldegespräch
- In dringenden Fällen Buchungsänderungen
- Einen guten Personalschlüssel
- Einen günstigen Krippenbeitrag, in dem der reguläre Betreuungsbeitrag, Getränke und eine Pause, sowie das Spielgeld enthalten sind
- Als Pause bieten wir eine Zwischenmahlzeit im Speiseraum an
- Eine aktive Teilnahme von 4-6 Kindern beim Einkaufen im Wochenmarkt oder den örtlichen Läden mit dem Krippenbus und beim Zubereiten der Lebensmittel
- Mittagessen mit tageweiser Buchung und pädagogischer Betreuung
- Mittagsschlaf der Kinder bei einer Buchungszeit bis mindestens 15.00 Uhr
- Eine konstante Betreuung
- Eine teiloffene, individuelle Arbeitsweise
- Ein qualifiziertes Team, welches sich regelmäßig in Teamsitzungen reflektiert und die Arbeit an dem IST-Stand ausrichtet.
- Die Erzieherinnen haben eine krippenpädagogische Zusatzausbildung
- Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und nach den Bayerischen Richtlinien
- Elterngespräche und Elterntreffs sowie verschiedene Dokumentationen lassen die Arbeit transparent werden
- Spazierfahrten mit unserem modernen Krippenbus
- Einmalige Schnupperstunden im Kindergarten für alle, die von der Krippe in den Kindergarten wechseln
- Nach telefonischer Vereinbarung Anmeldung an den Anmelde Tagen
- Die Beiträge entnehmen Sie bitte der Benutzerordnung unter [www.kita-arnstorf.de](http://www.kita-arnstorf.de)



Der Tagesablauf ist so strukturiert, dass er sowohl Halt und Beständigkeit als auch Freiraum und Kreativität zulässt. Wir legen Wert auf Partizipation und wollen die Kinder zu einer eigenständigen Persönlichkeit reifen lassen. So sind in unseren Tagesablauf feste Strukturen verankert, in denen die Kinder an Entscheidungen teilhaben dürfen. Das Krippenpersonal akzeptiert Wünsche der Kinder, solange sie pädagogisch vertretbar sind und das Kind selbst, sowie andere, keinen Schaden nehmen. Das heißt konkret:

- Mitsprache beim An- und Ausziehen
- Es entscheidet, was es von der bereitgestellten Auswahl essen und trinken möchte
- Es bestimmt, mit was und wem es spielen will
- Es entscheidet, wann und wo es schlafen oder ausruhen will
- Es zeigt an, von wem es gewickelt werden will (gerade in der Anfangszeit)
- Es entscheidet, an welchen Angeboten es teilnimmt

Die Sozialisierung stellt einen weiteren Baustein unseres Konzeptes dar und wird durch die Partizipation gefördert. So finden Kinder in der Bringzeit immer die gewohnte Nestgruppe mit den bekannten und vertrauten pädagogischen Kräften vor. In dieser Zeit, die von einer halben bis eineinhalb Stunden Dauer ist, können die Kinder ankommen und langsam in den Tag hineinfließen. Das Betrachten von Büchern oder die Arbeit mit der Knete, finden hier ihren Platz. Wir arbeiten teiloffen und gruppenübergreifend Hand in Hand. In der Bringzeit sind alle Nestgruppen mit den Kreativräumen geöffnet und für alle Kinder begehbar. So können sich die Kinder nach den individuellen Bedürfnissen bewegen, und verschiedene Spielbereiche nutzen.

- Der Gruppenraum ist die Basisstation, damit das Kind ankommen kann. Hier findet das Kind jeden Tag eine klare Struktur vor. Beständiges Betreuungspersonal und vertrautes Spielmaterial und konstante Spielpartner. Gegen ca. 8.30- 9.00 Uhr machen wir einen gemeinsamen Morgenkreis.

Nach der Pause öffnen wir den Spielflur und die Spielaula, den Musik- und Turnraum. Auch die Nestgruppe bleibt während der Wickelzeit begehbar. Diese Bereiche sind von pädagogischen Kräften besetzt und betreut.

- Bilderbücher sind wertvolle Medien zur Förderung und Entwicklung des Spracherwerbes. Einen meditativen, sinnlichen Charakter hat unsere Sandwanne im Winter, die auch gut mit Kastanien oder anderen Materialien befüllt werden kann.



#### Musik- und Sinnesraum

In diesem Raum gibt es die Möglichkeit, sinnliche und emotionale Erfahrungen durch Massagen, einem Bällebad, Tanzen, Trommeln oder Singen zu sammeln. Eine beleuchtete Sinneshöhle lädt zum Kuscheln und Entspannen ein. Gerne werden hier Geschichten und Märchen erzählt. Wir sind ausgestattet mit Tüchern, Körnersäckchen, Orff-Instrumenten, Spiegeln, Kasperlfiguren, Trommeln, einem großen Tanzspiegel sowie einem Bällebad. Die Kinder haben Gelegenheit zum selbständigen Ausprobieren und Experimentieren.

#### Turnraum

Regelmäßig haben die Kinder die Möglichkeit sich im Turnraum zu betätigen. Hier werden gezielte Bewegungsabläufe gefördert und er kann bei Bewegungsbaustellen dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechend genutzt werden. Die Kinder machen sich in der Regel die Turnstunden selber. Die pädagogische Kraft dient als Hilfestellung und Impulsgeber sowie Beobachter. Zur Ausstattung gehören Weichbälle, eine Sprossenwippe und Rutsche, Weichschaumteile, Reifen, Rohre, Schachteln, Luftballons, Kissen und Decken sowie Turnmatten. Auch Laufspiele oder Bewegung zur Musik gehört dazu.

#### Kreativbereiche

Die Kreativitätserziehung spielt eine sehr wichtige Rolle in der Krippe. Die Kinder sollen ihre Phantasie und Kreativität nicht nur im Malbereich erleben, sondern auch beim Turnen oder in der Spielaula. Ästhetische Erziehung und die Auseinandersetzung mit der Umwelt haben bei uns in der Krippe oberste Priorität. Die vier Elemente Wasser, Erde, Luft und Feuer sind beliebte Themen bei den Kindern. Die Kinder haben täglich die Möglichkeit, sich kreativ und schöpferisch zu betätigen. Hierbei wird auf Bedürfnisse und Fähigkeiten verstärkt eingegangen. Ebenso spielt auch hier die sinnliche Erfahrung über die Haut eine wesentliche Rolle. In diesem Bereich gibt es sowohl freie als auch gelenkte Angebote, wie z.B. das Anfertigen einer Laterne.

*„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selber entdeckt. Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz anderes Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird!“ (Emmi Pickler)*

- Materialien, die uns zur Förderung der Feinmotorik wichtig sind: Umgang mit Scheren, Kleber, versch. Malstifte, Flüssigfarben, Kleister, Knete, Ton, Arbeiten an der Papierrolle, am Boden und an der Staffelei. Experimente und naturwissenschaftliche Erziehung finden sowohl im Kreativ- als auch im Sanitärbereich statt. Die Kinder machen Erfahrungen über Wind, Luft, Wasser, Bewegung, Farbenspiel und dürfen bei den Experimenten selber zu Forschern werden.

#### Forschen und Experimentieren

In unserm Haus nehmen zwei Erzieherinnen an dem Projekt „Haus der kleinen Forscher“ teil. Die Kinder interessieren sich für ihre Lebenswelt und für naturwissenschaftliche Phänomene. Kleinstkinder können kausale „Wenn-Dann“ – Prinzipien verstehen und beginnen, diese in ihrem Denken und Handeln anzuwenden. Sie suchen nach Ursachen von Naturphänomenen. Kinder wollen wissen, wie die Welt, in der sie leben, funktioniert.

In unserer Krippe haben sie die Chance, spielerisch und aus eigenem Interesse dieses spannende Feld zu erleben. So werden in vorbereiteten Angeboten Zusammenhänge eigenständig herausgefunden und erfahren, wie etwas funktioniert. Die Kinder werden in diesem Spielfluss pädagogisch im Alltag unterstützt.

Die Krippenkinder lernen bei uns verschiedene Formen der Kommunikation kennen. Ausgewählte Bilderbücher sind für die Kinder frei zugänglich und haben bei uns einen großen Stellenwert. Sie fördern nicht nur die Sprache, sondern die Gemeinschaft und die Beziehung zur Erzieherin. Körperliche Nähe schafft Vertrauen.

Die Kinder lernen z.B. einen Beamer in Form von einem Kinderkino kennen. Sie können sich selber beim Spielen sehen und erleben. Fotodokumentationen sind für die Kinder einsehbar und unsere Eltern erhalten regelmäßig eine Foto-CD. Im Rollenspiel können sie mit einem Handy telefonieren und sehen uns Erzieher beim Arbeiten mit einem Laptop oder Computer zu. Ein CD-Player ist im Gruppenraum, Turnraum und Sinnesraum fast täglich im Einsatz.



Eine pädagogische Kraft organisiert den wöchentlichen Ablauf bei der Beschaffung der Lebensmittel und dem Zubereiten der Pause. Hierbei ist es uns besonders wichtig, dass die Kinder integriert und eingebunden werden. So wird nach Bedarf am Mittwoch der Wochenmarkt bei den Arkaden oder ein örtlicher Laden mit unserem modernen Krippenbus besucht, bei dem jeweils sechs Kinder mitfahren können. Die Kinder haben ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Lebensmittel. Diese Gestaltung der Pause hat in unserer Krippe einen hohen Stellenwert. So erlernen schon die Krippenkinder Partizipation, lernen saisonale Lebensmittel kennen und werden bei der Auswahl miteingebunden. Wir achten auf Bioprodukte und heimische Nahrungsmittel. Anschließend nehmen einige Kinder (im Wechsel und nach Interesse) an der Zubereitung der Nahrungsmittel teil. Es wird besprochen, was es zum Essen geben soll und dann schmieren die Kinder fleißig Brote, schneiden Obst, Gemüse, Wurst und Käse oder füllen Joghurt und Müsli in Schälchen. Sie sehen zu, wie das Wasser der Wienerwürstchen heiß wird. Die Kinder decken den Tisch für alle. Das Selbstwirksamkeitsprinzip findet hier seinen Platz. Dieser bewusste und kindgerechte Umgang mit Essen ist uns sehr wichtig. Zum Trinken bieten wir den Kindern Wasser und Apfelsaftschorle an. Wir treffen uns im Speiseraum zur gemeinsamen Pause. Für die Kinder sind ein wiederkehrendes Ritual und ein geregelter Ablauf sehr wichtig. Hierbei erfahren die Kinder Sicherheit und Orientierung und lernen, dass Essen mehr ist als nur Nahrungsaufnahme. Tischkultur und Ästhetik haben Priorität. Im Speiseraum treffen sich die Kindergarten- als auch die Krippenkinder gemeinsam zum Mittagessen. Auch Feste werden im Speiseraum gefeiert, wie Ostern, Weihnachten, Fasching und Abschied. Die Kinder haben lediglich eine eigene Trinkflasche dabei, die sie im Gruppenraum bereitstellen, damit die Kinder nach eigenem Bedürfnis trinken können. Es ist in unserer Krippe wichtig, dass die Kinder sich Zeit lassen dürfen!



Sehr wichtig ist uns das freie Spiel im Garten. Wir gehen nach Möglichkeit täglich an die frische Luft oder machen mit unserem Krippenbus einen Ausflug. Die Kinder sollen der Witterung entsprechend gekleidet sein. Wir behalten uns vor, auf Bedürfnisse der Kinder einzugehen, wenn sie schwitzen oder frieren. Auch wir Erwachsene handeln gerade in der Übergangszeit verantwortlich und entscheiden spontan.

Die Kinder sollen die Umgebung kennenlernen. Besuche im Rathaus oder in örtlichen Geschäften gehören dazu. Die Umwelterziehung, der behutsame Umgang mit Tieren und Pflanzen nimmt ebenso einen großen Stellenwert ein.



### 3.7 | Sanitär- und Hygienebereich

Die Windeln sind für das Kind selber mitzubringen. Die Kinder werden zur Körperpflege angeleitet. Täglich üben wir mit ihnen lebenspraktische Tätigkeiten wie: Händewaschen und Toilettengang. Wir unterstützen die Kinder beim Wahrnehmen ihrer körperlichen Bedürfnisse, wie Naseputzen, Umziehen und Gesicht waschen, Brille putzen usw.. Nach der Zwischenmahlzeit oder nach Bedarf werden die Krippenkinder von einer pädagogischen Kraft gewickelt. In diesen Ablauf werden die Kinder aktiv miteingebunden. Die Sauberkeitserziehung begleiten wir mit Unterstützung der Eltern. Wir sprechen uns mit den Eltern über den Beginn der Sauberkeitserziehung ab. Die Kinder werden nicht gemeinsam aufs Töpfchen gesetzt. Die Kinder werden dazu angeleitet, sich Zeit zu nehmen und ihr eigenes körperliches Empfinden kennenzulernen. So gibt es Zeiten in unserer Krippe, in denen die Kinder erinnert werden. Vor dem Morgenkreis, vor der Pause, nach der Pause, vor dem Abschlusskreis oder dem Ausgang in den Garten. Mit dem Weg in die Windelfreiheit ist es wie mit dem Laufen- und Sprechen Lernen: Das Kind bestimmt das Tempo!

Wir nutzen unsere Waschrinnen und die Duschwanne auch für Wasserspiele, für Malangebote oder die Duschwanne für Schaumspiele. Sinneserlebnisse mit dem Element Wasser hat in unserer Krippe eine große Bedeutung.



### 3.8 | Schlafumgebung

Wir bieten den Kindern die Gelegenheit, sich auszuruhen und zu schlafen. Der Schlafraum bietet verschiedene Schlafmöglichkeiten. Die Kinder können wählen zwischen Holzbetten am Boden, einer Kuschelmulde, Weichschaumbetten oder Liegepolster. Das Kind soll den natürlichen Schlaf- und Wachrhythmus kennenlernen und den Erholungsfaktor positiv zur Gesunderhaltung spüren und erleben.

Feste Ausruhezzeiten gibt es nach dem Mittagessen bzw. nach der Gartenzeit ab 12.00 Uhr. Nach Bedarf können sich die Kinder auch zwischenzeitlich unter Aufsicht zurückziehen. Die Kinder können sich auch in der Sinneshöhle ausruhen oder im Gruppenraum. Die Kinder sollen lernen zu spüren, wann sie Bewegung, Ruhe und Erholung brauchen.

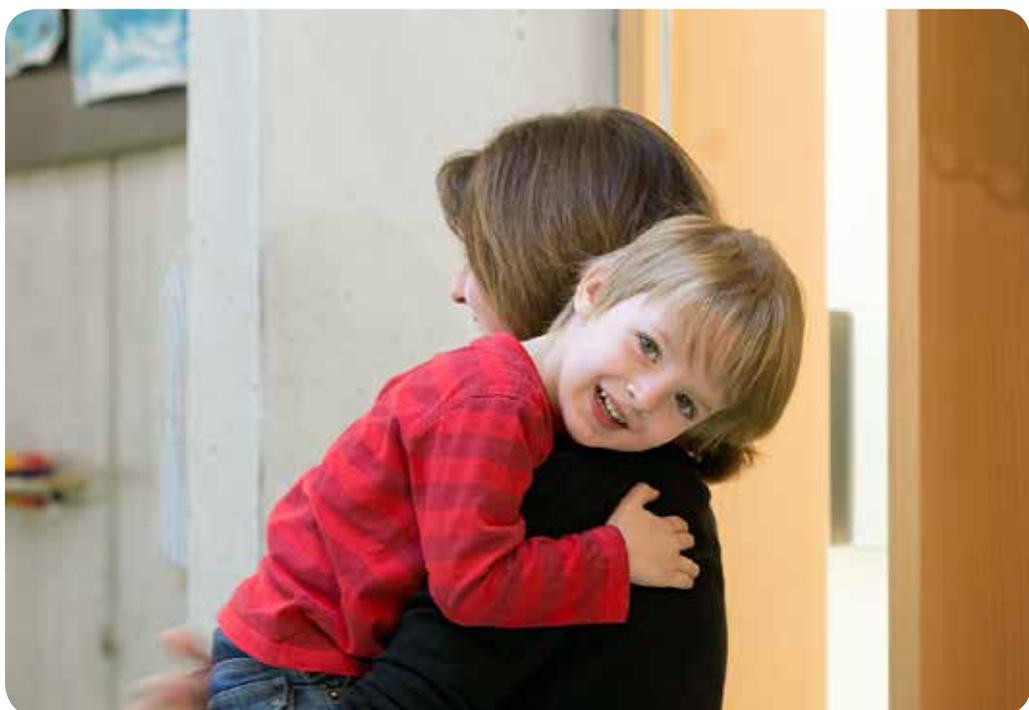


Die Eingewöhnung ist ein wichtiges Fundament für die Krippe. Für gleiche Startbedingungen der Kinder als auch der Eltern wird der Neubeginn im September oder Oktober empfohlen. In diesen Monaten orientiert sich das Team auf die gezielte Eingewöhnung. Hierbei findet ein intensiver Austausch zwischen den Eltern und der Bezugspädagogin statt. Eine gut gepflegte Beziehungspartnerschaft zu den Eltern und eine intensive, feinfühligte Begleitung zum Kind, ist ein großes Qualitätsmerkmal unserer Krippe. Jedem Kind und jedem Elternteil werden die ersten beiden Tage ganz individuell gewidmet. So ist man Seelsorger für die Eltern, schafft Maßnahmen zur Zeitüberbrückung, ist Berater für Nachgespräche, teilt die jeweiligen Beobachtungen mit und gemeinsam überlegt die zuständige Fachkraft mit den Eltern die weitere Vorgehensweise.

Wir orientieren uns an den beiden Eingewöhnungsmodellen aus Berlin und München. Hierbei entscheiden wir anhand erster Beobachtungen sehr individuell, welches Modell zum jeweiligen Kind, bzw. der Familie passt.

Aus hygienischen Gründen sind die Straßenschuhe im Krippenbereich auszuziehen. Wir stellen Überziehschuhe bereit.

*Sie als Eltern sind in dieser Zeit der sichere Hafen für Ihr Kind, an den es immer wieder zurückkehren kann, wenn es Angst hat oder unsicher ist.*



Die Elternarbeit hat bei uns eine sehr große Priorität. Ohne interessierte Eltern gibt es keine gute Krippenarbeit! Deshalb gibt es bereits nach acht Wochen ein Eingewöhnungsgespräch mit den Eltern über den bisherigen Verlauf und Entwicklungsstand. Ein Elterntreff am Vormittag bringt die Eltern näher zusammen. Die Erzieherinnen geben Informationen über die pädagogische Arbeit. Zudem bieten wir ein Abschlussgespräch für alle Kinder, die im September in eine andere Gruppe wechseln.

### **Elternbeirat**

Der Elternbeirat wird jährlich im Oktober neu gewählt und ist ein wichtiges Bindeglied in unserer Kindertagesstätte. Der Elternbeirat organisiert Elternabende, organisiert bei Festen z.B. die Bewirtung und wird bei Entscheidungen miteinbezogen.

### **Feste und Feierlichkeiten**

Die Kinderkrippe orientiert sich am religiösen Jahresfestkreis. Wir bereiten die Kinder auf St. Martin, auf Nikolaus, auf Weihnachten und auf Ostern vor und feiern mit den Kindern diese Feste. Die Eltern begleiten die Kinder beim St. Martinzug. Zudem feiern wir den Geburtstag jedes Kindes. An diesem Tag stehen die Kinder im Mittelpunkt und werden gefeiert. Eine gut gepflegte Gemeinschaft ist in unserem Haus wichtig. Deshalb findet in der Kita im jährlichen Wechsel ein Frühlingsfest oder eine Familienfeier statt. Im Juli feiern wir mit den Kindern in der Krippe im freiwilligen Beisein der Eltern Jahresabschluss.

### **Dokumentation**

Dokumentation und Beobachtungen in Form von Elterngesprächen erfolgen nach dem Schema von „Petermann“. Dieses Beobachtungsinstrument ist speziell für Kinder unter drei Jahren entwickelt worden. Mindestens einmal im Jahr und nach Bedarf finden Elterngespräche statt. Weitere Dokumentationen über unsere tägliche Arbeit erfahren Sie an unserer Informationswand. Hier wird anhand von Fotos schriftlich mitgeteilt, was in der Krippe an Bildungsarbeit geleistet wird.

#### **Krankheit**

Bei Krankheit wird das Kind nicht in der Einrichtung betreut. Ansteckende Krankheiten sind unverzüglich mitzuteilen. Wir behalten uns vor, mit den Eltern Kontakt aufzunehmen, wenn das Kind Anzeichen einer Krankheit hat.

#### **Ferienzeiten und Schließtage**

Die Schließtageregelung ist für die gesamte Kita gültig und wird im Oktober mit dem neuen Elternbeirat abgesprochen. Im Einzelfall sind Abweichungen möglich. Damit ein reibungsloser Ablauf unseres pädagogischen Konzeptes möglich sein kann, ist es für uns wichtig, die Urlaubstage und Überstunden des Personals zum Großteil in den Ferienzeiten, die der Schule angepasst sind, abzudecken. Deshalb werden in Schulferienzeiten die Kinder in einer Gruppe zusammengefasst.



Den Gemeindecindergarten gibt es seit 1875. Zunächst in dem jetzigen Schulgebäude in der Schönauer Straße untergebracht, wurde 1989 in der Feuerhausstraße ein helles, ebenerdiges Gebäude errichtet, welches 1990 bezogen werden konnte. (Näheres ist nachzulesen in der Festschrift von 2010 zum 135-jährigen Bestehen der Einrichtung). Im Kindergarten Arnstorf, sowie in der Außenstelle Mariakirchen werden Kinder ab drei Jahre bis zum Schuleintritt begleitet. Derzeit können bis zu 150 Kindergartenkinder in 5 Vormittagsgruppen mit unterschiedlichen Öffnungszeiten und einer Ganztagsgruppe gebildet und betreut werden. Die Konzeption hat auch Gültigkeit für die Außenstelle in Mariakirchen.



- Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 7.15 Uhr bis 16.30 Uhr, im Kindergarten Mariakirchen von 7.15 – 12.30 Uhr
- Die Aufnahme in den Kindergarten ab 3 Jahren
- Wochenbuchungen von 8.00-12.00 Uhr
- In dringenden Fällen Buchungsänderungen
- Einen guten Personalschlüssel
- Einen familienfreundlichen Kindergartenbeitrag  
(siehe Benutzerordnung unter [www.kita-arnstorf.de](http://www.kita-arnstorf.de))
- Mittagessen mit tageweiser Buchung und pädagogischer Betreuung
- Eine teiloffene, individuelle Arbeitsweise
- Ein qualifiziertes Team, welches sich regelmäßig in Teamsitzungen reflektiert und die Arbeit an dem IST-Stand ausrichtet.
- Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und nach den Bayerischen Richtlinien.
- Transparenz unserer Arbeit durch Elterngespräche und Elterntreffs, sowie verschiedene Dokumentationen



### Teiloffene Arbeit

Grundlagen unserer Arbeit sind der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan und die Bayerischen Leitlinien. Zur Umsetzung haben wir uns für die teiloffene Arbeitsweise entschieden. Zum besseren Verständnis möchten wir die teiloffene Arbeit erläutern: Offene/teiloffene Arbeit ist ein pädagogisches Konzept, bei dem die Kinder weitgehend ihre Aktivitäten und Spielpartner selbst bestimmen. In der offenen, gruppenübergreifenden Arbeitsweise gibt es Regeln, Bildungsarbeit, Aufsicht und Betreuung.

Wir arbeiten teiloffen mit Stammgruppen. Wir finden, dass die Stammgruppen bei der Größe unserer Einrichtung, den Kindern und Eltern räumliche wie personelle Orientierung und Sicherheit geben. Die Kinder und Eltern haben feste Ansprechpartner.

### Merkmale der offenen/teiloffenen Arbeit sind

- Ein klar strukturierter Tagesablauf
- Schwerpunktmäßig ausgestattete Funktionsräume
- Eine gut vorbereitete Umgebung
- Eine vielseitige Ausstattung mit Materialien
- Nicht nur der Gruppenraum, sondern die Kindertagesstätte wird zum Lebensraum der Kinder
- Teamarbeit und gute Organisation des pädagogischen Personals

### Für die offene Arbeit spricht

- In Kinderkonferenzen werden die Kinder in Entscheidungen eingebunden und lernen das demokratische Prinzip kennen
- Ein vielseitiges Angebot durch die Funktionsräume ist möglich
- Die Kinder haben mehr Bewegungsmöglichkeiten und spontane Aktivitäten
- Die Kinder werden zum selbständigen Denken, Entscheiden und Handeln angeregt
- Mehrere Pädagoginnen haben einen Blick auf das Kind
- Die Erzieherinnen konzentrieren sich schwerpunktmäßig auf einen Bereich





Wir freuen uns, wenn Eltern sich in die pädagogische Arbeit einbringen.

Voraussetzung ist ein erweitertes Führungszeugnis. Hinweisen möchten wir auch auf die Schweigepflicht bei aktiver Mitarbeit. Um die Persönlichkeitsrechte von Kindern, Eltern und Personal zu schützen, ist das Fotografieren und Filmen in der Einrichtung verboten. Ausnahme: öffentliche Feste wie z. B. Frühlingsfest, Laternenzug, wobei vorrangig das eigene Kind und nicht andere Personen fotografiert werden sollen, damit keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden). Die Fotos dürfen nicht über den Personenkreis oder die Einrichtung hinaus öffentlich verbreitet werden.

### **Beispiele zur Mitarbeit**

Anregungen und Wissensvermittlung bei Projekten

- Besorgung von Materialien
- Nähen von Verkleidungen
- Bei Bedarf Unterstützung bei der Beaufsichtigung der Kinder
- Begleiten beim Ausgang zur Gemeindebücherei
- Vorlesen von Bilderbüchern und Geschichten
- Bereitstellen von Früchten oder Ernteerzeugnissen aus dem eigenen Garten
- Mithilfe beim Vorbereiten eines gesunden Büffets

### **Der Elternbeirat**

Jedes Jahr wird ein neuer Elternbeirat gewählt. In der Regel lädt der/die Vorsitzende zu 3 – 6 Sitzungen im Jahr ein, bei dem auch ein Teil des Personals anwesend ist. Der Beirat hat einen jährlichen Rechenschaftsbericht abzugeben.

### **Aufgaben des Elternbeirates**

- Der Elternbeirat arbeitet mit dem Träger, den Eltern und dem pädagogischen
- Bei Festen und Veranstaltungen sorgt der Elternbeirat für die Bewirtung, die
- Der Elternbeirat plant und organisiert Elternabende
- Spenden oder erwirtschaftete Beträge werden für Anschaffungen und zur Unterstützung verschiedener Aktivitäten der Kita zur Verfügung gestellt



### Wir bieten den Eltern

- Einen Elternsprechtag
- Elterngespräche nach Wunsch und Bedarf,
- Einmal jährlich ein gruppenweises Elterntreffen
- Regelmäßige Informationen und schriftliche Mitteilungen
- Beratung und Vermittlung von Fachdiensten (*Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung, Erziehungsberatung*)

### Elterntreffen

Zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Meinungsaustausch findet jährlich ein Elterntreffen der einzelnen Gruppen statt. Die Erzieherinnen informieren dabei über die pädagogische Arbeit. Voraussetzung zur Durchführung ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Gruppeneltern.

### Wir begleiten die Familien durch

- Vertrauensvolle Anmeldegespräche
- Austausch über die pädagogischen Arbeit
- Gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnungszeit (*gestaffelte Aufnahme, flexible Abholzeiten*)
- Bildungsarbeit, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert
- Begleitung beim Wechsel von der Krippe in den Kindergarten und vom Kindergarten in die Grundschule
- Jährliche Befragungen



### **Bringzeit in der Stammgruppe**

Mit der persönlichen Begrüßung des Kindes übernimmt das pädagogische Personal die Zuständigkeit und die Aufsicht des Kindes. Erste Gespräche und Spiele finden statt.

### **Morgen- bzw. Tageskreis mit der Stammgruppe**

Die Anwesenheitsliste wird kontrolliert. Die Aktivitäten des Tages werden besprochen. Kreisspiele, Bildungsangebote, Gespräche u. v. m. sind Inhalte des Morgen- bzw. Tageskreises.

### **Anschließend Nutzung der Funktions-/Gruppenräume**

Der Kindergarten in Arnstorf hat fünf Gruppenräume und sechs weitere Funktionsbereiche:

- Bauecke und Konstruktionsbereich (Igelgruppe)
- Puppenecke und Rollenspiele (Mäusegruppe)
- Werkstatt und Kreativbereich (Schmetterlingsgruppe)
- Lernwerkstatt mit didaktischen Spielmaterialien (Froschgruppe)
- Musik- und Orffinstrumente (Bienenengruppe)
- Freie und angeleitete Turnstunden (Turnraum)
- Spracherziehung, Sprachspiele, Vorkurs Deutsch (Bücherei)
- Magnete, Wasserspiele, Waage usw. (Experimentierraum)
- Variable Spielbereiche (Aula)
- Pause und Mittagessen (Speiseraum)

In Mariakirchen stehen den Kindern ein Gruppenraum, ein Werk- und Konstruktionsbereich mit Teeküche, ein Turnraum und Musik-/Leseraum zur Verfügung. Auf der Rückseite des Gebäudes ist ein Garten mit verschiedenen Spielbereichen angelegt.

### **Nach dem gemeinsamen Aufräumen freies Spiel**

im Garten oder im Verkehrsgarten.

### **Abholzeit**

Mit der persönlichen Verabschiedung wird die Aufsicht wieder an die Eltern übergeben. In dieser Zeit gehen die Ganztagskinder zu Tisch um sich anschließend im Ruheraum



**In der Igelgruppe** steht den Kindern eine große Bauecke zur Verfügung. Verschiedenste Bau- und Konstruktionsmaterialien laden die Kinder zum kreativen Bauen und Gestalten ein. Im gemeinsamen „Arbeiten“ werden Regeln der Teamarbeit eingeübt. **Pädagogische Schwerpunkte:** Förderung der Selbsteinschätzung und der Teamarbeit, Erproben der Fähigkeiten zur Problemlösung, Raumerfahrungen, Kreativität, Ausdauer und Rollenspiel.



**In der Mäusegruppe** mit Ruheraum werden die Ganztagskinder betreut. Hier befindet sich eine große Puppenecke mit Spielküche, Puppen und Puppenwagen. Die Kinder können sich verkleiden und Erlebnisse aus ihrem Alltag nachspielen. Je nach Interessen der Kinder wird ein Bereich zum Kaufladen, Postamt, Krankenhaus Friseursalon usw. umfunktioniert. **Pädagogische Schwerpunkte:** Stärkung der sozialen Kompetenzen, Rollenverständnis, Empathie, Vermittlung von Sprachkompetenz.



**Die Schmetterlingsgruppe** ist unsere Werkstatt und unser Atelier. Der Schwerpunkt liegt hier in der schöpferischen Kreativität. Verschiedenste Materialien (Holz, Ton, Papier, Kleister, Wolle, Abfall- und Naturmaterialien und vieles mehr) stehen den Kindern zur Verfügung. **Pädagogische Schwerpunkte:** Entfaltung der eigenen Kreativität, Freude, Stolz und Glücksgefühle über eigene Kreationen.



**Die Froschgruppe ist die Lernwerkstatt.**

Der Raum ist ausgestattet mit Materialien, die zum Staunen anregen, Fragen provozieren, zum Werkeln und Experimentieren verleiten. Die Pädagoginnen sind Lernbegleiter und aufmerksame Dialogpartner. Sie konzipieren, strukturieren und arrangieren die Lernumgebung und unterstützen die Kinder. **Themen der Lernwerkstatt fließen in die pädagogische Arbeit der gesamten Einrichtung ein.**



### **Bienengruppe** (Gruppe mit Inklusion)

Die Bienengruppe ist eine kleine Kindergartengruppe mit der Betreuung von einzelnen Kindern mit mehr Betreuungs- und Förderbedarf. Genauere Ausführungen finden Sie unter dem Punkt: Leitgedanken zur Inklusion. Die Bienengruppe ist Treffpunkt für musisch interessierte Kinder. **Pädagogische Schwerpunkte:** Erste musikalisch-rhythmische Erfahrungen.



**Im Turnraum** werden freie und angeleitete Bewegungseinheiten angeboten. Es werden mit den verschiedensten Turnmaterialien die motorischen Fähigkeiten ausprobiert. So erfordert z. B. die Kletterwand Mut und Trittsicherheit. Der Bewegungsdrang der Kinder kann auch bei Laufspielen, im Verkehrsgarten und beim Klettern, Rutschen, Schaukeln und Toben im Gartengelände ausgelebt werden. **Pädagogische Schwerpunkte:** Erproben und Stärken der motorischen Fähigkeiten, Freude an der Bewegung, Verkehrserziehung.



**In der Bücherei** können die Kinder vielfältige Literaturerfahrungen sammeln. Hierzu stehen ihnen Bilderbücher, Geschichten, Vorlesebücher und Zeitschriften zur Verfügung. Spielerisch werden dabei Buchstaben, Ziffern, Formen, Symbole und Laute thematisiert. Neben der offenen Spracharbeit werden Themen in angeleiteten Angeboten aufgegriffen und vertieft. Für unsere ausländischen Kinder wird in Zusammenarbeit mit der Grundschule Arnstorf der Vorkurs Deutsch angeboten. Die sprachliche Entwicklung wird anhand der Seldak- und Sismikbögen regelmäßig überprüft. In der Bücherei lernen die Kinder verschiedene Medien kennen. **Pädagogische Schwerpunkte:** gezielte und freie Sprachangebote zur Förderung des sprachlichen Ausdrucks, Vorkurs Deutsch, spielerisches Erfassen von Buchstaben, Zahlen, Formen, Symbole und Laute, Freude am Reimen, Medienerziehung.



Im **Experimentierbereich** werden technische Versuche und Erfahrungen mit dem Element Wasser ermöglicht. **Pädagogische Schwerpunkte: Kennenlernen und Erleben physikalischer Gesetzmäßigkeiten.**

### **Aufenthalt im Freien, Spaziergänge und Ausflüge**

Wir haben ein großzügiges Gartengelände, welches fast täglich zum Klettern, Laufen und Toben genutzt wird. Da bei einer Vierstundenbuchung die Zeit für einen Aufenthalt im Garten manchmal zu kurz ist, raten wir zu einer Mindestbuchungszeit von fünf Stunden. In die nähere Umgebung werden gerne Spaziergänge oder Einkäufe gemacht. Dabei gilt es die Verkehrssicherheit der Kinder abzuschätzen und zu berücksichtigen. Ausflüge mit dem Bus z. B. die Gruppe aus Mariakirchen besucht uns in Arnstorf, Fahrten zur Grundschule, Kirche oder ähnlichem, finden immer wieder statt.



Das Kindergartenjahr beginnt in der Praxis im September (Schulbeginn). Abrechnungsmäßig geht es von Januar bis Dezember. In den ersten Wochen nimmt die Eingewöhnung der Kinder einen großen Raum ein. Wir nehmen uns viel Zeit dafür, gemeinsam mit den Kindern die verschiedenen Bereiche kennen zu lernen. Die Jahreszeiten werden thematisiert und sinnlich und spielerisch erlebt. Bei den religiösen Festen wie St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern werden vor allem die sozialen Werte herausgearbeitet. Die Geburtstage der Kinder sind immer wiederkehrende Höhepunkte. Die Faschingszeit gibt uns die Möglichkeit in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Das Frühlingsfest oder Familienfest (im jährlichen Wechsel) sind weitere Höhepunkte. In die Sommerzeit fällt gleichzeitig die Verabschiedung der Vorschulkinder. Die Erfüllung der Vorschulwünsche ergibt für die gesamte Gruppe noch viele schöne Gemeinschaftserlebnisse. Abgerundet wird das Jahr mit dem Abschlussgottesdienst der Vorschulkinder und der Abschlussfeier in der Gruppe.

Die Krippenkinder besuchen in dieser Zeit die Kindergartenkinder zum gemeinsamen Spiel und zum Kennenlernen der Erzieherinnen und der Räumlichkeiten.



Die Entwicklungsschritte der Kinder werden in einem Ordner mit Bild und Text festgehalten. Diese Aufgabe übernehmen die Erzieherinnen der Stammgruppe. Die Eltern können gerne Einblick nehmen. Sie dürfen die Dokumentation mit eigenen Berichten und Fotos ergänzen und bereichern. Beachten Sie bitte die Dokumentationswände vor den Gruppen und in der Aula. Anhand von Fotos können Sie die Bildungsarbeit in den einzelnen Bereichen verfolgen. Für die sprachliche Entwicklung sind der Seldak- und Sismikbogen, sowie für die emotional-soziale Entwicklung ist der Perikbogen für uns verpflichtend zu führen. Es wird jährlich ein Elternsprechtag angeboten und auf Wunsch und bei Bedarf werden zusätzliche Elterngespräche nach Terminvereinbarung geführt.



### Mittagessen

Seit September 2013 kann im Speiseraum der KITA Mittagessen angeboten werden. Das Mittagessen kann tageweise gebucht werden. Das Essen wird durch einen Caterer von Montag bis Freitag (außer in Schulferienzeiten) geliefert. Eine Küchenkraft organisiert den reibungslosen Ablauf. Das Mittagessen wird zwischen 11.30 und 12.30 Uhr in unserem Speiseraum eingenommen. Während dieser Zeit können die Kinder nicht abgeholt werden. Wir achten auf eine entspannte Atmosphäre. Die Kinder entscheiden selbst was und wieviel sie essen wollen. Die Kinder helfen gerne beim Vorbereiten und Aufräumen im Speiseraum mit. Nach dem Essen können sich die Kinder ausruhen oder im Garten austoben.

### Pauseessen

Zum Pauseessen gehen die Kinder selbständig vom Gruppenraum in den Speiseraum. Die Kinder entscheiden selbst was und wieviel sie essen wollen. Wir achten auf gesunde Pause. Süßigkeiten sind beim Pauseessen nicht erlaubt. Das Personal achtet auf eine gepflegte Esskultur und gibt notwendige Hilfestellungen.

Pädagogische Schwerpunkte: Vermittlung einer wünschenswerten Tischkultur, Förderung der Selbständigkeit, Vermittlung lebenspraktischer Fähigkeiten





### **Kindergarten – Grundschule**

Wir begleiten die Familien beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. In beiden Einrichtungen gibt es Kooperationsbeauftragte, die sich um eine intensive Zusammenarbeit bemühen. Die Lehrerinnen der Grundschule und die Erzieherinnen treffen sich zum Austausch über die Lerninhalte des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans, kurz BEP, dem aktuellen Lehrplan, den Bayerischen Leitlinien, sowie gesetzlichen Änderungen. Beim Entwicklungsgespräch vor der Schulanmeldung wird gemeinsam mit den Eltern ein Informationsblatt für die Grundschule ausgefüllt. Es steht den Eltern frei, dieses bei der Schulanmeldung abzugeben. In Kooperation mit der Grundschule findet im Kindergarten der Vorkurs Deutsch statt. Lehrer und Erzieher gestalten gemeinsame Elternabende, treffen sich bei Festen, beim Abschlussgottesdienst und besuchen nach Möglichkeit gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen.

### **Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**

- Jugendamt Bezirk: Anträge
- Gesundheitsamt: Hör- und Sehtest, ärztliche Untersuchung
- Kirchen: religiöse Feste wie St. Martin, Gottesdienste
- Grundschule Arnstorf
- Vereine: bei Projekten z. B. führt die Feuerwehr Feuerschutzübungen durch
- Örtliche Geschäfte, Firmen, Privatpersonen bei Projekten
- Gemeindebücherei: regelmäßige Besuche, Projekt „Bibfit“
- Schulen aller Art als Praktikums- und Ausbildungsstätte
- Fachdienste und Frühförderstellen



### **Öffnungszeiten und Schließtage**

Geöffnet ist unsere Einrichtung derzeit täglich von Montag bis Freitag von 7.15 – 16.30 Uhr. Die Schließtage werden jährlich in Absprache mit dem Träger und dem Elternbeirat aktualisiert. In der Regel sind es 30 Tage. Für Fortbildungen können fünf zusätzliche Tage anfallen. Während der Schulferienzeiten haben wir nur halbe Personalbesetzung, da Urlaubstage und Überstunden des Personals abgebaut werden. Für einen pädagogisch wertvollen Ablauf ist uns wichtig, dass zwischen den Ferien möglichst das gesamte Team anwesend ist.

### **Informationen**

Informationen erhalten Sie schriftlich, mündlich oder am schwarzen Brett. Sie sind verpflichtet, sich täglich zu informieren und Informationsschreiben durchzulesen und Termine zu notieren. Ansonsten können Missverständnisse nicht ausgeschlossen werden.

### **Krankheiten**

Bei Krankheit wird das Kind nicht in der Einrichtung betreut. Ansteckende Krankheiten sind unverzüglich mitzuteilen. Wir behalten uns vor, mit den Eltern Kontakt aufzunehmen, wenn das Kind Anzeichen einer Krankheit hat.

### **Das Glück einer Pusteblume**

Die Pusteblume durch  
die der Wind geht,  
wird ihrer Schönheit beraubt.  
Aber was ihr genommen wird,  
geht nicht verloren.  
Der Same der Pusteblume  
fliegt in die Welt hinaus  
und wird an hundert Orten  
neue Blumen hervorbringen.  
Was für ein Glück,  
die Freude zu vermehren  
im Verschenken seiner selbst.

## | Impressum



### **Herausgeber**

Markt Arnstorf, [www.arnstorf.de](http://www.arnstorf.de)

### **Texte**

Rita Gierl und Michaela Bachmeier

### **Bildmaterial**

Archiv des Marktes Arnstorf

Stefan Schilling, Köln

Weder Bilder noch Texte dürfen in irgendeiner Form reproduziert, verarbeitet oder vervielfältigt werden.

© Markt Arnstorf, Stand Januar 2015



